

## Franckesche Stiftungen zu Halle

# Die Lehre Von dem Opfer-Blute Unsers grossen Hohenpriesters Jesu Christi, Aus Ebr. 9, v. 11.-14. Jn Einigen Paßions-Predigten Jn der Schloss-Kirche ...

Seydlitz, Johann August

Wernigerode, 1738

VD18 13246224

Anwendung.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206082

David, daß **GOTT** hier seine Thränen zählen und sammeln sollte, und war es überzeuget, seine Thränen wären in **GOTTES** Register aufgezeichnet; Ps. 56, 9. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten, sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen; und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben; Ps. 126, 5. 6. **GOTT** wird uns alle unsere Treue aus Gnaden belohnen. Wir werden über vieles gesetzt werden, weil wir hier über wenig getren gewesen. Wir werden dafür ewige Vergeltungen aus seinen Händen empfangen, daß wir hier des Tages Last und Hitze getragen, und unsere Kräfte in seinem Dienste verzehret haben.

### Anwendung.

**G**o müße euch denn, Geliebte in dem **HERRN**, die ihr euch zu der gesegneten und auserwählten Schaar der Kinder **GOTTES** rechnen könnet, dieses geheiligte Exempel Pauli und seiner Mit-Arbeiter, wie sie sich in ihren Trübsalen verhalten, wohlgefallen. Aber es müße euch auch zugleich zu einer kräftigen Reizung dienen, munter in ihre Fußstapfen zu treten. Ihr werdet euch mancher angezeigten Arten der Trübsal in eurem  
Maas

Maas theilhaftig fühlen, und wer weiß, was euch noch bevorstehet, was vor ein Kelch euch noch mag eingeschenket werden. Sehet also zu, daß ihr niemals in euren Leyden ermüdet. Es sey ferne von euch alles Murren, alle Ungeduld, alle Creuzes-Flucht, alle Entziehung von denen Trübsalen, die euch der Herr selbst verordnet hat. Ob ihr auch noch so oft und viel in dem Schmelz-Tiegel geworfen werdet, lasset es euch nur nie zu viel seyn, sondern glaubet, daß ihr dadurch bewährter, reiner, lauterer und herrlicher in eurer Seele werdet. Beweiset in allen Trübsalen einen sanften, stillen, und gelassenen Sinn. Lasset euch durch selbige immer näher zu Christo treiben. Laufet Gott nicht zu früh aus seiner Creuzes-Schule, damit ihr denjenigen Segen und diejenige Gnaden-Belohnung erlanget, die er euch bey Verordnung eurer Leyden zgedacht. Es ist freylich an dem, daß nicht alle Kinder Gottes sich in ihren Trübsalen allezeit auf eine Gottgefällige Weise verhalten. Viele werden hin und her getrieben. Sie lassen denen Versuchungen zur Ungeduld und zum Murren nur allzuviel Raum. Sie suchen solche von sich zu beten, und auf eine ihrer Einsicht nach etwa erlaubte Weise sich davon je eher je

je lieber loszumachen. Nun sind das zwar nur Schwachheiten, wodurch sie eben nicht das Recht der Kindshaft verlieren; gleichwol aber thun sie sich damit grossen Schaden, denn sie können nicht des Segens theilhaftig werden, wenigstens nicht in dem Maass, welchen ihnen der HERR bey Verordnung ihrer Trübsalen zugedacht hat, und selbigen ihnen so gerne gönnete. O wie selig aber sind diejenigen, welche sich in Trübsalen nach den besten und vollkommensten Willen Gottes verhalten. Welche darinnen stille, sanfte, bescheiden ruhig, und gelassen, unberrückt erfunden werden. Welche sich weder vor Gott im Gebeth noch im Umgang mit andern Kindern Gottes darüber beschweren. Welche vielmehr ihr Creutz, das ihnen aufgelegt worden, gerne tragen, ja sich darüber freuen, daß sie der HERRN würdiget, unter seinen besonders Geliebten, die er besonders in Leyden übet, eine Stelle zu erlangen. Diese haben immer die Absicht Gottes bey der Trübsal vor Augen, und sehen zu, daß selbige an ihnen erreicht werde. Sie lassen sich dadurch mehr zum Gebeth treiben. Sie werden der Welt mehr müde und überdrüssig. Sie gewinnen das Wort Gottes lieber. Sie machen sich bekannter mit ihrem Heilande, und  
 ausser



ihn zu schauen, bis er sich zu mir gesellt, bis ich werd in seinen Armen, in gar süßser Lieb erwärmen, und er mit mir Hochzeit hält. Werdet auch also in der Arbeit des Glaubens nicht müde, daß ihr nicht aufhöret durch den Glauben das Gute anzunehmen, das IESUS CHRISTUS erworben, und die Schätze des Heils einzusammeln / die euch im Evangelio vortragen werden. Es wird euch solche Übung des Glaubens einst vortreflich zu statten kommen. Werdet nicht müde in der Arbeit der Liebe. Hat euch der HERR zeitliche Güter anvertrauet, werdet nicht müde davon gutes zu thun. Lasset uns gutes thun, rufet der Apostel denen Frommen zu, und nicht müde werden, denn zu seiner Zeit werden wir erndten ohne Aufhören; Gal. 6, 9. Werdet nicht müde an andern Seelen zur Seligkeit zu arbeiten. Nehmet euch derer ernstlich an, mit denen ihr umgeheth, oder über welche euch der HERR sonst die Aufsicht vertrauet. Will manches Zureden gleich anfangs nichts helfen, so lasset deßfalls diese so nöthige Sache nicht liegen. Wer weiß, wenn die Stunde kömmt, da man seinen Zweck erreicht. Und wären auch unsere Bemühungen an hundertten umsonst

umsonst, und nur an einer Seele gesegnet, so verlohnte sich schon der Mühe, und unsere Arbeit würde vor dem Throne des Lammes wohl belohnet werden. Werdet nicht müde in der Arbeit der Heiligung. Streitet unverzagt wieder alle eure Feinde, besonders wieder die inwohnende Sünde. Selbsten Jehovah wird Sie gern zum Lohne. Dort werden wir erst erfahren, was die Kraft der Verheißung in sich fasset, wenn **GOTT** spricht: Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn; 1 B. Mos. 17, 1. Werdet nicht müde das geheiligte Bild eures **IESU** zu betrachten, und euch in dasselbe durch den Geist von einer Klarheit zur andern zu verbilden. Leset fleißig die Geschichte eures Heilandes, wie er sich in seinem Wandel unter den Menschen: Kindern bewiesen. Leset solche in der Absicht zu forschen, wie er sich in allen Umständen verhalten, und bemühet euch seinem Vorbilde immer ähnlicher zu werden. Werdet nicht müde in dem Gebrauch der Gnaden-Mittel. Bewahret eine gesegnete Liebe zum göttlichen Worte. Verlasset nicht die Versammlungen und den Umgang zur Erweckung mit andern lebendigen Kindern

dem Gottes. Werdet nicht matt im Gebeth, sondern laffet euer Räuchwerck unaufhörlich vor dem HERRN aufsteigen. Sehet/ so müssen euch alle Leyden dieser Zeit in der Arbeit des Christenthums keinesweges müde machen, sondern euch darzu vielmehr beförderlich seyn.

Damit ihr euch aber so gottgefällig in euren Trübsalen verhalten möget, so führet euch oft zu Gemüthe, wie durch alle Leyden das Wachsthum des inwendigen Menschens befördert werde. Ihr werdet dadurch gereiniget, geläutert, bewähret, und nur besser zur Herrlichkeit vollendet. Eure Trübsalen sind zeitlich und wahren nicht lange. Wer weiß, wie bald das Ende eurer Tage heran nahet? Wer weiß, wie bald die irdische Hütte entzwey bricht? Da haben die Tage eures Leydens ein Ende. Da ist auf einmal alle Noth, alles Gramen, aller Kummer aus. O wie wird sich alsdann euer Geist mit tausend Vergnügungen in das Paradies Gottes schwingen, und in seiner Freyheit nicht wissen wie ihm zu muthe, da er in eine so plötzliche doch über die massen selige Veränderung kommen ist! Alle eure Trübsalen sind leicht zu tragen. Gott selbst fasset mit an. Er spricht: Ich bin bey dir  
in

in der Noth; Ps. 91, 15. Der Herr Jesus ist auch da und stärcket. Daher David sagen konnte: Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du, o Herr, bist bey mir; dein Stücken und Stab trösten mich; Ps. 23, 4. Der heil. Geist hilft auch tragen. Röm. 8, 26. heist es: Der heilige Geist hilft unserer Schwachheit auf. Da wird im griechischen ein solches Wort gebraucht, welches eine Handlung anzeigt, wenn zwey einander gegen überstehende mit zusammen gesetzten Händen eine Last anfassen und tragen. Die Trübsal wird also einer Last verglichen. Diese tragen die Kinder Gottes. Der heil. Geist greift mit an, und wird er gewiß den schweresten Theil anfassen. Ey weil nun Gott Vater, Sohn und heil. Geist tragen helfen, so muß ja diese Last denen Frommen leicht werden. Ja, erweget endlich, wie eure Trübsalen eine ewige und über alle Maß wichtige Herrlichkeit nach sich ziehen. Wer hier ermüden will, der schaue auf das Ziel. Die kleine Mühe, das kurze Streiten ziehet ein ewiges Triumph- und Sieges-Fest nach sich. Die Ueberwinder sollen alles ererben, Reich, Purpur, Crone, Scepter ist ihnen zum Gnaden-Lohn bengelegt. Die  
Zeit